

Auflagenstärkste Wochenzeitung in Berlin

Berliner Woche

Kalenderwoche **8**

Mittwoch, 24. Februar 2010 • 21. Jahrgang

Lokalausgabe Hohenschönhausen

für die Ortsteile Alt-Hohenschönhausen, Falkenberg, Malchow, Neu-Hohenschönhausen und Wartenberg

Zustellung: ☎ 259 17 84 84

Redaktion: ☎ 259 17 84 42

Anzeigen: ☎ 259 17 84 00

www.berliner-woche.de

Willkommen in Schwanebeck

Schwanebeck

Gemeinde Panketal
Landkreis Barnim

Scharfe Kurven

1952 erstes Rennen auf Bernauer Schleife

Eine große sportliche Veranstaltung brachte vor rund fünf Jahrzehnten für einige wenige Jahre internationales Flair nach Schwanebeck. Das Rennen an der Bernauer Schleife war nicht nur unter Sportbegeisterten ein Begriff.

Am 4. Mai 1952 wurde das erste Rennen auf der „Bernauer Schleife“ gestartet. Damals waren 40 000 Zuschauer und 165 Fahrer mit dabei. In den 21 Jahren bis 1973 fanden insgesamt 18 Rennen statt. Die Bernauer Schleife war bei Zuschauern und Rennfahrern eine beliebte Strecke. Sie war rund sechs Kilometer lang, die hohen Böschungen dienten als Zuschauertribünen. Dadurch konnten die Besucher die gesamte Rennstrecke überblicken. Die zwei Kilometer lange gerade Strecke erlaubte hohe Geschwindigkeiten, es folgten mehrere sehr schwierige Kurven. Die Rennen wurden in unter-

schiedlichen Klassen gefahren: Motorräder, Motorräder mit Seitenwagen, Sportwagen und Rennwagen. Das längste Rennen ging über rund 99 Kilometer für Sportwagen bis 1550 ccm. Schon beim zweiten Rennen am 27. September 1953 waren 225 Starter gekommen. Das Programm wurde erweitert, nun fuhr auch die Formel 3 auf der Bernauer Schleife. Das dritte Rennen im September 1954 waren von einem schweren Unfall überschattet, so dass alle weiteren Rennen abgesagt wurden. Erst 1957 gingen die Fahrer wieder an den Start. Zum letzten Rennen waren 220 Motorräder und 111 Autofahrer am Start, darunter viele ausländische Sportler – sogar aus Australien waren Sportler angereist. Dann war Schluss mit dem Rennsport auf der „Bernauer Schleife“. Die Autobahn wurde weiter gebaut, der Ring um Berlin wurde geschlossen, damit gab es die Bernauer Schleife nicht mehr. **KT**



Entlang der alten Straßenverbindung von Berlin nach Bernau erstreckt sich das Dorf Schwanebeck.

Fotos: KT

Gebaut auf 750-jähriger Tradition

Über die Geschichte von Schwanebeck

Die Geschichte von Schwanebeck reicht weit in die Vergangenheit zurück. Vor drei Jahren konnten die Bewohner den 750. Geburtstag feiern. Heute ist das kleine Dorf Teil der Gemeinde Panketal im Landkreis Barnim.

Brand vernichtet. 1856 zählte Schwanebeck 246 Einwohner.

Auch Schwanebeck geriet in den Sog der wirtschaftlichen und technischen Veränderungen Ende des 19. Jahrhunderts. Die ständig wachsende Hauptstadt Berlin streckte ihre Fühler auch nach Norden aus. Der heutige Ortsvorsteher Lutz Grieben (52)

Die Bauern verkauften zunächst das Land, das weit von ihren Höfen entfernt lag. So entstand das heutige Bild. Die erste Besiedlung erfolgte um die Jahrhundertwende 1900, dann wieder in den 20er Jahren, die letzte große „Einwanderung“ gab es in den Jahren nach 1990.

Früher war Schwanebeck ein „reines Schlafdorf“ erklärte Lutz Grieben. Die Leute arbeiteten in Berlin und hatten ihre Wohnhäuser oder ihre Wochenendgrundstücke in Schwanebeck. Das änderte sich mit der politischen Wende. Viele wandelten ihre Datschen in feste Wohnsitze um, das belegen auch die Einwohnerzahlen. 1990 wohnten 2500 Menschen in Schwanebeck, jetzt sind es rund 5500. Stolz verweist der Ortsvorsteher auf rund 568 Gewerbebetriebe im Dorf. Das führt auch dazu, dass Schwanebeck mit rund 5 Prozent eine untypische Zahl von Arbeitslosen hat. „Wir gehören zu den reichsten Gemeinden Deutschlands“, meint der Ortsvorsteher nicht ganz ohne Stolz. 84 Prozent der Einwohner wohnen auf ihrem eigenen Grundstück.

Obwohl es rund um Schwanebeck viel landwirtschaftliche Flächen gibt, arbeitet im Dorf nur noch ein Bauer. „Es ist ein Wiedereinrichter, der nach 1990 den Hof übernommen und wieder aufgebaut hat“, weiß Lutz Grieben. Die anderen Flächen werden von den Stadtgütern und einer Agrargenossenschaft bewirtschaftet.

„Früher war Schwanebeck den Berliner aus zwei Gründen

bekannt“, meinte Lutz Grieben leicht ironisch: „Das sind das Autobahndreieck und die Mülldeponie.“ An Schwanebeck mussten alle vorbei, die nach Berlin fuhren. Der Anschluss zur Autobahn soll jetzt umgebaut werden. Der Ring soll auf drei Spuren erweitert und die Zufahrt aus Weißensee soll gleich auf die A 11 in Richtung Prenzlau geführt werden. Und die Mülldeponie ist schon lange geschlossen. Heute erhebt sich dort ein unübersehbarer Berg von 85 Metern Höhe. „Wir hatten einmal acht Mülldeponien“, berichtet Lutz Grieben. Das waren alte Kiesgruben, die mit Müll aus Berlin zugeschüttet wurden. Heute sind sie versiegelt, nur die größte von ihnen ist ein Wirtschaftsfaktor. Aus der Deponie strömt Gas, das in einem Kraftwerk zu Strom und Wärme umgewandelt wird. Seit zehn Jahren deckt das Kraftwerk den Strombedarf von rund 8000 Einfamilienhäusern, außerdem wird das Heizkraftwerk Berlin-Buch mit Energie versorgt. **KT**



Die Dorfkirche steht im Mittelpunkt des ältesten Teils von Schwanebeck.

verweist darauf, „das alte Schwanebeck ist der kleine Teil entlang der Landstraße – das war Schwanebeck mehr als 600 Jahre lang.“ Dann kam die Gründerzeit, die Bauern parzellierten ihr Land. „Mit dem Bau der Stettiner Eisenbahn veränderte sich das Leben im Dorf“, sagte Lutz Grieben. 1904 wurde die Siedlung Alpenberge nordwestlich des Dorfes gegründet. Vier Jahre später folgten die Kolonien Neu-Schwanebeck, Gehrenberge, Bergwalde, Schwanebeck-West und Neu-Buch.

Der Ortsvorsteher verweist auf drei große Wellen, in denen sich das Ortsbild veränderte.

Das ursprüngliche Dorf mit dem historischen Kern und der Dorfkirche liegt links und rechts der Landstraße von Weißensee nach Bernau. Die Geschichte reicht bis ins Jahr 1230 zurück, als altmärkische Siedler hier ihre Häuser bauten. Die erste Urkunde trägt das Datum vom 8. April 1257. Dazu ist überliefert, dass zum Osterfest 1257 die Markgrafen Johann und Otto von Brandenburg dem Kloster Zehdenick zwei Hufen Land übereigneten. Die Herkunft des Namens Schwanebeck ist bis heute nicht geklärt. Wie alle Dörfer rund um Berlin wurde auch Schwanebeck im Landbuch Kaisers Karl IV. aus dem Jahre 1375 beschrieben. Damals wurde die Größe Schwanebecks mit 63 Hufen angegeben. Es wohnten 16 Bauern, viele Kossäten im Dorf, von denen der Kaiser auch Steuern und Abgaben erwartete. Auch eine Windmühle gab es schon.

Kriege und Brände zogen über das Dorf hinweg, die schwersten Verwüstungen brachte der Dreißigjährige Krieg (1618-1648), durch Krieg, Krankheiten und Unterernährung wurde die Bevölkerung stark reduziert. 1759 wurde der Nordteil des Dorfes durch einen

LPG - Autogas 24h

OEHLMANN FREIZEITMARKT
sauna · pool · spa · caravanning · marine · camping · propan

1500 m² Ausstellungsfläche

Dorfstraße 28
16341 Panketal / OT Schwanebeck
Tel. (030) 9 44 59 84
www.oehlmann-freizeit.de (virtueller Durchgang)

Stilgartenmöbel in exkl. Formen

Brigittes Reiterhof

- Urlaub für Tages- und Ferienkinder
- Kutsch-, Kremserfahrten & Hochzeiten
- Freizeitreiten • Pferdeponion

B. Behrend • Dorfstr. 22 • Tel. 030 - 949 56 03
16341 Panketal OT Schwanebeck
www.brigitte-reiterhof.de

Olaf Skrabania Metallbau

Messe- und Montageservice

Dorfstraße 23 B (Alte Schmiede)
16341 Panketal • OT Schwanebeck
Telefon: 030 - 94 79 61 36
Funk: 0173 - 87 35 150
Fax: 030 - 98 31 19 40
www.metallbau-skrabania • mmh.skrabania@web.de

HSP Holger Schmagor Meisterbetrieb

Heizungs- und Sanitäranlagen • Installation

NOTDIENST

16341 Panketal OT Schwanebeck, Hauptstraße 29
Telefon 030/944 33 01 • Handy 0160-792 54 08

FERTIGGARAGEN UND CARPORTS

Garagen Zentrale

Ihnen schwant Gutes.

16341 Schwanebeck • Dorfstraße 28 • Tel. (030) 93 69 80-0
www.garagen-zentrale.de

Malermmeister Michael Berndt

Zepernicker Straße 35
16341 Panketal OT Schwanebeck
Telefon 030/94 41 70 97
Mobil 0173 - 203 78 36
Telefax 030/94 41 70 98
www.malermmeister-berndt.info
malermmeisterberndt@t-online.de

RESTAURANT AKROPOLIS
GRIECHISCHE SPEZIALITÄTEN

Dorfstraße 12 • 16341 Schwanebeck • Tel. 030-91 20 27 20
Montag Ruhetag außer Feiertag
Dienstag bis Sonntag 11.30 - 23.00 Uhr

KFZ-Fachbetrieb Sommer

Vorteilspartner für ADAC-Mitglieder

KFZ-Fachbetrieb Sommer
Thomas Sommer
Dorfstraße 3
16341 Panketal/Schwanebeck

tel. 030/946 22 42
fax 030/946 33 88 7
kfz.sommer@online.de

LUKAT

- Fenster/Türen/Tore
- Rolläden/Jalousien
- Verschattungsanlagen
- Insektenschutzelemente
- Deckenverkleidungen
- Holzfußböden
- Wartungsservice/Zubehör

Dorfstraße 9 (B2)
16341 Panketal • OT Schwanebeck
Tel.: (030) 94 63 21 87
Funk: (0171) 476 36 20